

# Trink- und Abwasser werden teurer

**Gemeinderat:** Kosten für Unterhalt des Versorgungsnetzes als Ursache – Gebühren einstimmig erhöht

Von unserem Mitarbeiter  
**SIEGMAR ACKERMANN**

**EICHENBÜHL.** Eine Preiserhöhung für Trinkwasser und der Grundgebühr im Hauptort sowie für Abwasser im Hauptort und den Ortsteilen hat der Eichenbühler Gemeinderat in seiner Sitzung am Mittwoch nach eingehender Diskussion einstimmig beschlossen.

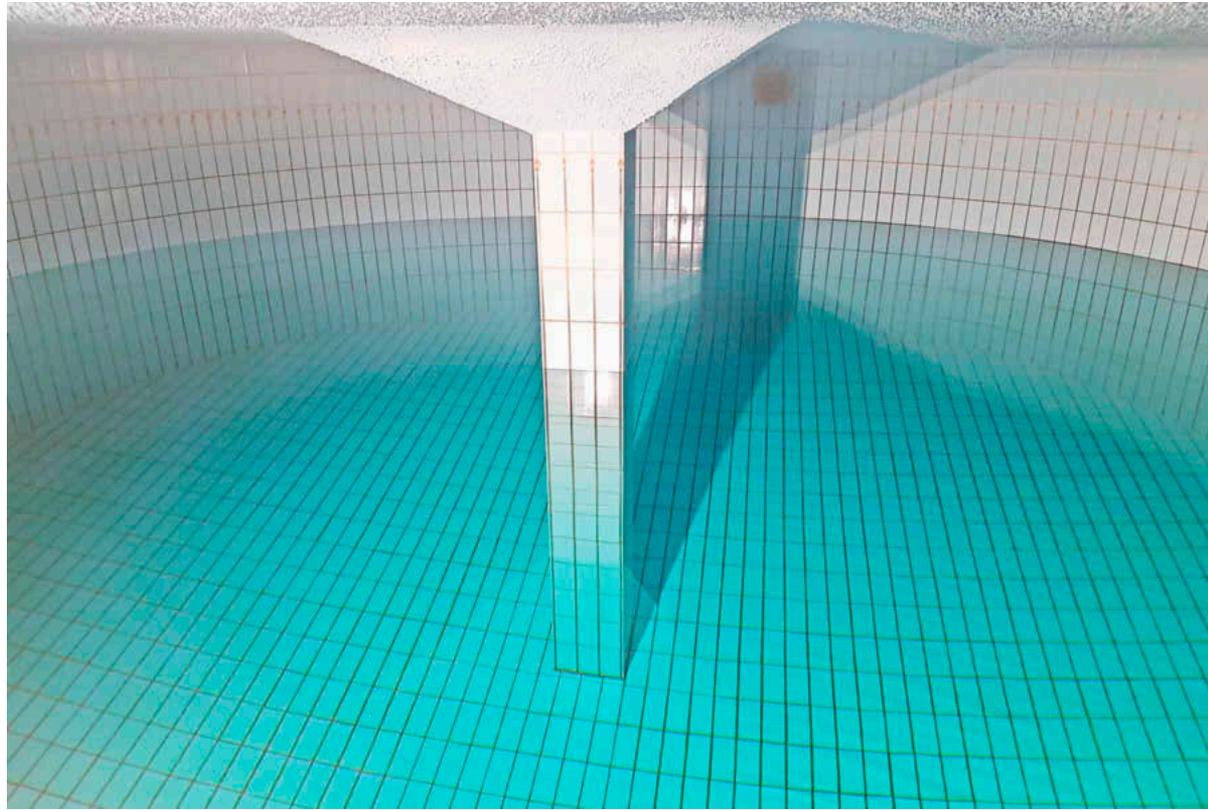
Drei Jahre nach der jüngsten Gebührenkalkulation steigt ab 1. Januar 2022 die Verbrauchsgebühr für Trinkwasser im Hauptort von derzeit 3,53 auf 3,74 Euro, mit Steuer somit auf vier Euro je Kubikmeter.

Diese Erhöhung sei hauptsächlich erforderlich, weil die Ausgaben für Unterhalt der Jahre 2019 bis 2022 sowie der Wasserbezug bei der Energieversorgung Miltenberg-Bürgstadt (EMB) höher ausgefallen sind als geplant, erläuterte Kämmerer Marco Schirmer. Dieser Fehlbetrag müsse in den nächsten Kalkulationszeitraum von 2022 bis 2024 einkalkuliert werden und erhöht somit die Gebühr. Des Weiteren sind in den Finanzplanungsjahren Investitionen beim Wasserbezug durch die EMB notwendig, die ebenfalls mit abgedeckt werden müssen.

## Grundgebühr verdoppelt

Laut der Kalkulation des Büros Kommunale Transparenz wäre eigentlich eine Erhöhung auf 3,98 Euro erforderlich. Dass dies so nicht kommt, hatten die Gemeinderäte nach ausführlicher Diskussion einstimmig durch eine Erhöhung der Grundgebühr von 24 auf 48 Euro bei der Verwendung der haushaltsüblichen Wasserzähler mit einer Durchflussmenge bis 2,5 Kubikmeter pro Stunde verhindert. Für weitere Zählervarianten wurde ebenso verfahren.

Joachim Schmedding (SPD) sah ein Akzeptanzproblem, wenn Wassersparer so bestraft würden,



Die ständige Verfügbarkeit von sauberem Trinkwasser hat ihren Preis. Hier ein Blick in einen der Eichenbühler Hochbehälter, in dem 250 Kubikmeter Trinkwasser zwischengespeichert werden.

Fotos: Siegmар Ackermann

während Bruno Miltenberger (SPD) den sozialen Gedanken bei insgesamt günstigerem Wasserbezug ins Feld führte. Durch die Mehreinnahmen aus der Grundgebühr kann die Verbrauchsgebühr somit auf einem niedrigeren Niveau gehalten werden.

Als weiteres Argument wurde gewertet, dass der Wasserzweckverband, der die Ortsteile der Gemeinde Eichenbühl versorgt, bei der Neukalkulation bereits im Jahre 2017 die Grundgebühr für Hauswasserzähler von 24 auf 72 Euro erhöht hat. Um große Differenzen im Gemeindegebiet zu vermeiden, hat man im Zuge der Neukalkulation der Gebühren die Grundgebühr im Hauptort ebenfalls erhöht.

Der derzeitige Gebührensatz bei der Entwässerungseinrichtung liegt bei 2,11 Euro. Nach der neuen Gebührenkalkulation wird die-

ser um 14 Cent auf 2,25 Euro erhöht. Hiermit werden die im derzeitigen Kalkulationszeitraum ebenfalls aufgelaufenen Fehlbeiträge in den kommenden Jahren ausgeglichen.

Ursache sind hauptsächlich Reparaturen von Maschinen, die bei der 25 Jahre alten Anlage der Erfalgemeinde häufiger anfallen. Hinzu kommen Erneuerungen der Technik und daraus resultierende höheren jährlichen Abschreibungen. Nicht zu vergessen sind laufende Unkosten wie kürzlich erfolgte Reinigung des Schönungsteichs an der Kläranlage, für die die Firma MSE Mobile Schlamm-entwässerungs- und Entsorgungsgesellschaft mbH aus Zwickau den Auftrag zum Angebotspreis in Höhe von 12554 Euro erhielt, wie aus der nichtöffentlichen Sitzung mitgeteilt wurde.



Kosten entstehen nicht zuletzt durch aufwendige Technik und deren Unterhalt.